

Der Surrealismus

Definition:

- **surreal** = über die Realität hinausgehen, eine andere Realität schaffen
- Als **surreal** werden **traumhafte**, **unwirkliche** Situationen oder Bedingungen beschrieben
- **Surrealismus** beschreibt eine **Stilrichtung** in der Kunst, die sich mit **Traumhaften** und **Unwirklichen** auseinandersetzt

Grundgedanken:

- entwickelt sich aus dem Dadaismus
- hat seine Anfänge im Jahr 1924 mit dem „**Surrealistischen Manifest**“ **André Bretons** → definiert Surrealismus als **Auflösung** der scheinbar **gegensätzlichen Zustände** von **Traum** und **Wirklichkeit**
- Surrealismus beruht auf dem **Glauben an die Assoziation** (→ freie Verknüpfung von Gedanken, Bildern o. Erinnerungen)
- **Beeinflusst durch** die **Psychoanalyse** (Sigmund Freud) wird den Träumen, Wahnvorstellungen, Fantasien und verdrängten Gefühlen eine große Bedeutung zugeschrieben

Veristischer Surrealismus (naturalistischer):

- **wahrheitsgetreue**, sich **am Gegenständlichen orientierende** Darstellung
- Figuren, Räume u. Gegenstände sind **exakt**/ **naturgetreu dargestellt** → **ABER passen** scheinbar **nicht zusammen**
- „**falsche**“ **Proportionen** oder **Stofflichkeit**
- Salvador Dalí = übertrieben realistische Malweise
→ „Metamorphose des Narziss“
- Giorgio de Chirico = bühnenhafte und perspektivisch verzerrte Malerei
→ „Italienischer Platz“
- René Magritte = naturalistische gemalte Elemente ohne Berücksichtigung von realen Proportionen
→ „Die persönliche Werte“

Absoluter Surrealismus (abstrakter):

-Joan Miró = Figuren erinnern an Kinderzeichnungen; einzelne Elemente sind erkennbar; frei erfundene, fantasievolle Formen in kräftigen Farben

→ „Holländisches Interieur“

-Yves Tanguy = verwendet amorphe (→ ungeformte, gestaltlose) Formen in einer traumhaften, leeren Landschaft

→ „Langsam nach Norden“

Zeitgeschichtliche Hintergründe:

1. Weltkrieg:

Zeit nach dem ersten Weltkrieg ist von schneidenden Ereignissen geprägt....

-**Brutale** Kriegsführung

-Einsatz von **Giftgas** an der Front

-Auf dem **Schlachtfeld von Verdun** sterben ca. 700.000 Soldaten

-**Verzweiflung** und **Verstörung** der Kriegsheimkehrer

-Unglaublichkeit der bürgerlichen Kultur für viele Intellektuelle

→ **Erfolg gehört den Skrupellosen**

→ Bürgerliche **Gesellschaft hält an Traditionen** und **engen Moralvorstellungen** fest

→ Bürgerliche Gesellschaft betont nationalbewusst

Gesellschaftliche Bedingungen:

Gesellschaftliche Verhältnisse beeinflussen Entstehung des Surrealismus...

-**Surrealismus = Protestbewegung vor dem Hintergrund...**

... des **Krieges**

... des **Elends** der heimkehrenden Soldaten

... und **der Selbstgerechtigkeit der „Kriegsgewinnler“**

-**Zeit der sog. „Goldenen Zwanziger“**

-Künstler **prangern Militär, Justiz** und **Regierung** an

-**Künstler provozieren** traditionell eingestelltes, bürgerliches **Kunstpublikum**

Psychoanalyse:

In dieser Zeit entwickelt **Sigmund Freud** seine Theorien...

- **Erforschung** des **Unterbewusstseins**
- **Traumdeutung** (Mittel der Psychoanalyse)
- Träume = zum **Vorschein bringen des Unterbewussten** + **Erinnerungen und deren Verknüpfung** (=Assoziation)
- **Ausschalten des Bewusstseins** (=steuernder Verstand)
- **Freie Assoziation** zu Bildern und Begriffen mit dem Ziel, zu tieferen Erkenntnissen zu kommen

Politische Hintergründe:

- **Ende des Kaiserreichs** → Militärischer Zusammenbruch und Revolution (Beendung der Fürstenherrschaft)
- **Deutsche Revolution 1918/19** → Beginn der Weimarer Republik mit der sog. Novemberrevolution (→ Aufstände u. politische Unruhen)
- **Friedensvertrag von Versailles 1920** → sollte nach erstem Weltkrieg den Frieden sichern
- **1929: „Schwarzer Freitag“** → Kurszusammenbruch der Börse → Millionen Menschen verlieren Ersparnisse → Wirtschaftskrise
- **Dichte Folge von Regierungskrisen** → Schwächen Republik, trieben Nationalsozialisten Stimmen zu

Wissenschaftliche Hintergründe:

- **Nobelpreisträger** von 1921: **Alber Einstein (Relativitätstheorie)**
- 1922: Präsentation des **ersten Tonfilms**
- 1923: **Geburtsstunde** des **öffentlichen Rundfunks**
- 1928: **erste Vorführung** von **öffentlichen Fernsehbildern**
- Neue Perspektiven in der medizinischen Behandlung:
 - **Aufzeichnung von Hirn-Strömen** durch den Psychiater Hans Berger
 - **Entschlüsselung der Stoffwechsel von Tumoren** = Meilenstein in der Krebstherapie

→ erste erfolgreiche Tests mit einem Elektronenmikroskop erlauben neue Forschungserkenntnisse

Kulturelle Hintergründe:

So grau die politische Wirklichkeit auch war, so glanzvoller waren ihre Kunst und Kultur....

-Bis dahin unbekannte Formen der Massen-Kultur entfalteten sich nach amerikanischem Vorbild

-Kinos erlebten stürmischen Aufschwung

-Sportveranstaltungen zogen erstmals ein Massenpublikum an

-Vor allem Musik- und Tanzveranstaltungen gehörten zum Lebensstil der „Goldenen Zwanziger“

→ **Nachkriegsjahre waren eine Zeit des Experimentierens mit avantgardistischen Stilrichtungen**

Vorbilder:

-Hieronymus Bosch u. Pieter Brueghel → erfinden, vorwiegend zu religiösen Themen, phantastische Gestalten und Szenen

-Beides Niederländer u. lebten in der Zeit des Übergangs von Mittelalter und Neuzeit

-In Werken Boschs sind rätselhafte Dämonen und Monster, deren Symbolik wir nicht entschlüsseln können

-Brueghel befasst sich mit Symbolen und rätselhaften Bildern, mit denen er Darstellungen des einfachen Lebens ausschmückt

-Geister und Dämonen

→ nicht-rational

→ als mögliche Erklärung für unerklärliche Dinge und Ereignisse

-märchenhafte Visionen

→ Träume als Zeichen des Unterbewussten

→ evtl. Sichtbarmachen von Ängsten und Sorgen

-Spiel mit Proportionen

→z.B. bei „Der Koloss“ →übermächtiges wird dimensional dargestellt

Künstler und Werke:

Hieronymus Bosch: „Der Heuwagen“

Pieter Brueghel: „Der Blindensturz“

Francesco de Goya: „Der Koloss“

Heinrich Füßli: „Der Nachtmahr“

Vorläufer:

-wichtiger Vorläufer war die DADA-Bewegung

-Dada bezeichnet völlige Abwesenheit dessen, was man Geist o. Vernunft nennt

-DADA bedeutet nichts

→soll beim zufälligen aufschlagen eines franz. Wörterbuches gefunden worden sein

→ =franz. Wort für Holzpferdchen

-Dadaisten lehnen sich gegen bürgerliche Gesellschaft auf → diese trägt in ihren Augen die Verantwortung für absurdes Weltgeschehen

-Anti-Bewegung äußert sich auch in Literatur, Musik und Theater

-wollen die Gesellschaft provozieren und deren Sinnlosigkeit anprangern

-Stellen den Kunst Begriff in Frage: Was ist eigentlich Kunst? Nur das, was bestimmte Leute für Kunst halten?

Künstler und Werke:

John Heartfield: „Der Sinn des Hitlergrußes“

Hannah Höch: „Der Vater“

Man Ray: „Tränen

Zufallstechniken:

Die Collage:

= Klebebild (colleger =zusammenlegen, franz. Coller = kleben)

- systematische Verknüpfung unzusammenhängender Elemente
- Fundstücke aus Zeitschriften o. illustrierten Büchern scheinbar wahllos zusammengestellt
- Gedankenverbindungen (Assoziationen → erst durch den Bezug, den der Betrachter zwischen den einzelnen Ausschnitten entdeckt
- Manchmal Wörter o. Wortfetzen eingefügt → Provozieren eines bestimmten Gedankens
- können rein aus fertigen, zugeschnittenen und dabei durchaus bewusst ausgewählten Bildteilen zusammengefügt werden
- Viele Künstler arbeiten danach weiter → Übermalen von Bildteilen, Ergänzen anderer Teile im Bild z.B. zeichnerisch oder malerisch

Die Assemblage:

-Sie ist vergleichbar mit einer Collage im leicht dreidimensionalen Bereich

- durch Einfügen miteinander kombiniert, wie die einzelnen zweidimensionalen Stücke bei der Collage
- z.T. durch Collage, Malerei o. Zeichnung ergänzt
- scheinbar unzusammenhängende Gegenstände
 - freie Assoziation
 - neue Interpretation

Die Frottage:

-franz. frotter =reiben

-Durchreibeverfahren

- Gegenstände mit reliefartiger Oberfläche werden unter Papier gelegt
 - Blätter, Münzen, Hölzer, Raufasertapete etc.

- Mit Bleistift o. Buntstift wird darüber gerieben
- Oberfläche (Muster) überträgt sich auf das Papier

Die Décalcomanie:

=Abklatschbild

- Man tropft Tusche o. Farbe auf ein Blatt Papier
- Man drückt anschließend ein anderes Blatt Papier darauf und zieht es wieder ab
- Es können mehrere Blätter nacheinander aufgelegt u. abgezogen werden
- kennt man vielleicht aus Kindergarten (Schmetterlinge mit gefaltetem Papier, auf die Hälfte wird Farbe gemacht, Blatt wird zusammengefaltet u. wieder aufgemacht)

Die Grattage:

-franz. gratter = kratzen → Kratzbild

- Übereinanderliegende Ölfarben werden abgeschabt → Formen werden freigelegt
- Werkzeug: Stahlbürste o. Klinge

Die Oszillation:

-auch Drip Painting (=“getropfte Malerei“)

- Flüssige Farbe in Konservendose mit kleinem Loch unten
- Konservendose ist an Schnur befestigt
- Hin- und Herschwingen der Dose über flache Leinwand → es entstehen Linien
- Bei Max Ernst v.a. bei Bildern seines Spätwerks vorhanden
- Berühmt wurde diese Technik später v.a. durch Jackson Pollock

Die Fumage:

=Rauchbild

-Flamme einer Kerze streicht am Zeichenblatt vorbei →Hinterlässt weich fließende Schatten

Die Schadographie:

=Fototechnisches Verfahren

→Gegenstände direkt auf lichtempfindliches Fotopapier gelegt

→Gegenstände zeichnen sich mit unscharfen Umrissen auf Fotopapier ab